



Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk



7. Jahrgang 1967 5/6

Inhalt

Rudolf Pfann	Verehrte Henriette Haill (78)
Hans Ludwig Zankl, Köln	Im Zeichen der modernen Kunst (80)
Herwig Strobl	Diagnose: Mißtrauen (83)
Henriette Haill	Gedichte (85)
***	Grundlagen der bildnerischen Erziehung (87)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Plazidus Hieber, Abt von Lambach (88)
SCHR. Wolfgang Dobesberger	Dorfabende im Mühlviertel (98)
Henriette Haill	Das Zwölftle (99)
Dr. Helmut Huemer	Das Oberösterreichische Heimatwerk (100)
Steff Steiner, Zwettl a. d. R.	Mein Sohn und ich (103)
***	Die Mühlviertler Künstlergilde . . . (104)
Adolf Bodingbauer, Freistadt	Mühlviertler Heimathaus — Jahresbericht 1966 (107)
Henriette Haill	D' Nachbarin (107)
Rudolf Pfann	Kammermusik in der Schenke (108)
***	Buchbesprechungen (110)

Bilder

Josef Eberl	28) Titelbild, siehe Nr. 34 (77)
Prof. Josef Schnetzer	29) Henriette Haill, Feder, 1967 (79)
***	30) Kinderzeichnung „Weihnachtsengel“, aus: H. Stumbauer, Grundlagen der bildnerischen Erziehung (86)
***	31) Romanisches Fresko im Stift Lambach, aus: W. Luger, Die Benediktiner-Abtei Lambach, 1966 (89)
***	32) Sommerrefektorium im Stift Lambach, aus: Luger, Stift Lambach (91)
***	33) Stift Lambach 1639/40, aus: A. Marks, Oberösterreich in alten Ansichten, 1966 (94/95)
Josef Eberl	34) Schloß Au bei Roitham, Guache, nach 1820 (97)
***	35) Brotleiter, Mühlviertel, aus: F. Lipp, Oberösterr. Stuben, 1966 (101)
St. Millesich, Eisenstadt	36) Kalvarienberg in Eisenstadt, aus: Volk und Heimat, März 1967 (109)

Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionsschluß für die Nummer 7/8

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Pfann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
30. Juni 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug



Die Mühlviertler Künstlergilde

hielt am 8. April 1967 im Gasthof „Zum Kaiser Josef“, wo durch das ganze Jahr die Zusammenkünfte der Mitglieder der Gilde stattfinden, ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Rückblick über das vergangene Jahr sei einiges hervorgehoben.

Besonders wichtig für eine Künstlergilde ist natürlich die Ausstellungstätigkeit. Durch Entgegenkommen des Hauptschuldirektors von Aschach, Dr. Konrad Lettmayr, und seiner vorgesetzten Behörde, konnte die Gilde vom 16. Juli bis 7. August in der neuen Hauptschule von Aschach eine wirklich große Schau von Werken ihrer Mitglieder zeigen. Wir hatten hier das Plus moderner Räume, guten Lichtes und keiner Beschränkung im Platz. Die Ausstellung wurde auch dementsprechend ein guter Erfolg. Fernsehen und Radio konnten eingeschaltet werden. Im Rahmen dieser Ausstellung wurden auch zwei Abende veranstaltet, die ebenfalls größte Zustimmung des Publikums fanden. An dem einen, dem literarisch-musikalischen Abend, wurde hochdeutsche Dichtung geboten, unterbrochen mit Gesang von Susanne Köllersberger (am Klavier begleitet von Franziska Schnopfhausen). Das Harfen-

spiel von Uli Schnopfhausen begeisterte die Gäste ganz besonders. Der zweite Abend war der Mundart gewidmet. Unser Mitglied Leopold Wandl las eigene und anderer Mitglieder Mundartdichtungen; die musikalische Gestaltung dieses Abends hatte die Hausmusik Lischka übernommen.

Eine Herbstausstellung führte die Gilde nach Steyr; der Magistrat der Eisenstadt hatte uns den Ausstellungsraum des Rathauses für die Zeit vom 10. bis 21. November zur Verfügung gestellt. Es war dies eine kleine, aber intime Schau, die einen charakteristischen Querschnitt durch das Schaffen der Mühlviertler Künstler gab. Auch über diese Ausstellung berichtete Radio Linz, und auch im Rahmen dieser Schau wurde ein literarisch-musikalischer Abend, und zwar in der Schloßkapelle des Schlosses Lamberg, veranstaltet. Wenn das Interesse der Bevölkerung hier auch lange nicht so groß war wie in Aschach, so glauben wir doch, recht getan zu haben, mit unseren Ausstellungen auch etwas über unser eigentliches Gebiet hinausgegriffen zu haben.

Auf die Erfolge einzelner Künstler im vergangenen Jahr näher einzugehen, würde zu

Schußlinie von Häferln befreit, einen Kreidekreis an die Wand gezirkelt und das Schützenfest begann. Die Trefferlage war gut. — Bis auf eine Hexenkugel, die sich einfach zwischen Lauf und Ziel ins Nichts auflöste. Dieweilen wir uns um des Rätsels Lösung bemühten, kam — verfrüht — das liebe Mütterchen zurück.

Natürlich räumten wir das Feld; natürlich erklärte ich alle geübten Vorsichtsmaßnahmen; natürlich versuchte ich alle Vor- und Nachwürfe meiner Frau zu entkräften; natürlich habe ich schon fast gesiegt — da stieß die Frau, vom Ofenwinkel her, einen Schrei aus, und schon brach das Unwetter über uns zwei Missetäter herein. Der Bub hatte sich hinter mich verkrochen, wie das Sündchen hinter der Sünde. Ich habe es schon nicht gerne, wenn meine Angetraute „Alter“ zu mir sagt. Bei der geschilderten Situation hat sie mich aber gar einen alten,

kindischen Esel geheißen. — Unfaßbar! — Eine Entgleisung folgte der anderen, und aus dem Tohuwabohu schälte sich das Rätsel der verzauberten Kugel:

Dieses Satanskorn ist nicht im Nichts aufgegangen, sondern hat in die Mehlidose ein Loch gepustet; der Guglhupfrohstoff ist langsam aber sicher, wie in Gottes Mühlen, in die darunterstehenden Salz- und Schmalztöpfe, in die Marmelade- und Kompottgläser gerieselt, hat sich „vermehrt“ mit Reis und Grieß und war sogar imstande, man kann's kaum glauben, dem Paprika die Kraft zu rauben. Der Pfeffer schmeckt nunmehr nach Himmeltau.

Mein Sohn und ich sind trotzdem ein Herz und eine Seele (wie der Kaffee und der Staubzucker nach der Mehlierieselung). Mein Ehefrau hat sich wieder beruhigt. Und so ist alles in bester Ordnung.

weit führen; etliche unserer Mitglieder erhielten öffentliche Aufträge, einige gestalteten Vortragsabende und brachten Bücher heraus. Von den Plänen für dieses Jahr seien auch nur die wichtigsten und nächsten erwähnt. Alles andere wird fallweise im Laufe des Jahres in diesen Blättern bekanntgegeben.

Wie im vergangenen Heft schon kurz angekündigt wurde, findet vom 8. bis 23. Juli eine Ausstellung der Gilde in Eisenstadt (Burgenland), und zwar in der Stadthalle, also vollkommen zentral gelegen, statt. Wir ließen uns bei dieser Planung von der Überlegung leiten, daß es interessant wäre, im Grenzland Burgenland einmal zu zeigen, was im Grenzland Mühlviertel geschaffen wird. Wir werden bei der Eröffnung in unseren Trachten anwesend sein, werden den Burgenländern in einem Heimatabend unsere Mundart, unsere Lieder und unsere Volkstänze vorführen. In einem anderen Abend wird auch Hochsprache-Dichtung und Musik unserer Mitglieder zu Gehör gebracht werden. Die burgenländischen Künstler werden vielleicht im nächsten Jahr bei uns zu Gast sein.

Der zweite Plan für dieses Jahr sieht die Abhaltung eines Symposiums im Volkshaus Puchberg bei Wels vom 7. bis 9. August vor. Unsere Zusammenkünfte zweimal im Monat haben sich zwar sehr gut eingeführt, doch gibt es immer wieder Mitglieder, die entweder beruflich oder auch aus Gründen der Entfernung nicht daran teilnehmen können. Wichtig aber ist es, möglichst viele Mitglieder wenigstens einmal im Jahr auf einige Tage zu versammeln. Es sind bei diesem Symposium einige allgemein interessierende künstlerische Vorträge mit reichlicher Möglichkeit für Diskussion geplant. Das genaue Tagungsprogramm wird noch bekanntgegeben. Wie ebenfalls im Heft 3/4 schon kurz erwähnt wurde, wollen wir aber keineswegs nur unter uns sein, sondern laden auch alle interessierten Außenstehenden herzlich dazu ein. Es wäre doch bestimmt auch sehr nett, auf diese Weise vielleicht auch mit einem Teil unserer Abonnenten in näheren Kontakt zu kommen. Der Regiebeitrag für diese zweieinhalb Tage beträgt für Mitglieder 170,— S und für Nichtmitglieder 200,— S (Unterkunft in Ein- und Zweibettzimmern und Verpflegung).

Bezüglich der „Mühlviertler Heimatblätter“
hier einen Arbeitsbericht über das vergangene

Jahr zu geben, erübrigt sich wohl, da jeder Leser selbst unsere Bemühungen, die Hefte möglichst vielseitig und reich zu gestalten, sehen kann und muß.

Aber auch die Schriftleitung hätte einige Bitten an die verehrten Leser: Schreiben Sie uns, wenn Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns auch eventuell, wenn Ihnen etwas besonders gefällt, teilen Sie uns mit, was Sie besonders interessieren würde und werben Sie bitte in Ihrem Bekanntenkreis für die Zeitschrift. Jeder neue Abonnent kommt auch Ihnen selbst zugute, denn durch jeden neuen Abonnenten werden wir in die Lage versetzt, die Blätter noch besser zu gestalten, mehr Bilder zu bringen. Außerdem haben sich einige unserer Mitglieder mit Freuden bereit erklärt, gute Werbetätigkeit mit einem entsprechenden Bild zu belohnen.

Denken Sie also daran! Werben Sie, und Sie haben zwei Vorteile in der Hand!

Im Anschluß seien nun noch die Namen der Mitglieder des Arbeitsausschusses gebracht.

Die Wahl des AUSSCHUSSES zeitigte folgendes Ergebnis: Geschäftsführender Präsident und Obmann des Leitungsausschusses: Doktor Otto Guem; Vertreter des Präsidenten: Franz Glaubacker; Ehrenobmann: Landeshauptmann-Stellvertreter i. R. Johann Blöchl; Fachgruppenleiter: Malerei und Graphik: Franz Glaubacker; Bildhauerei: Max Stockenhuber; Schriftsteller: Rudolf Pfann; Volksbildung und Heimatpflege: Friedrich Schober; Musik: Prof. Franz Kinzl; Kassenleiter: Reinprecht Schober; Vertreter des Kassenleiters: Margarete Bruckmüller; Schriftführer: Dr. Hertha Schober-Awecker; Jury und Hängekommission: Prof. Josef Schnetzer, Franz Glaubacker, Albrecht Dunzendorfer, Max Stockenhuber, Dr. Benno Ulm; Schiedsgericht: Professor Josef Schnetzer, Prof. Otfried Kastner, Steff Steiner; Kassenprüfer: Franz Glaubacker, Matthäus Fellerger.

PRESSEAUSSCHUSS

Vorsitzender und Schriftleiter: Rudolf Pfann; Stellvertreter und für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hertha Schober-Awecker; Lektor und Fachberater: Friedrich Schober; Kassenverwalter der Mühlviertler Heimatblätter: Reinprecht Schober; Beirat für Kunst und Kultur: Doktor Benno Ulm.

Eine Mitgliederliste bringen wir im Heft 7/8.

Ausstellung

in EISENSTADT vom 8. bis 23. Juli 1967

Eröffnung: 8. Juli, 11 Uhr
Ort: Stadthalle

Besuchszeiten: 10 Uhr bis 12 Uhr und 15 Uhr
bis 18 Uhr
Eintritt frei!

Literarischer Abend mit Lesungen aus Werken
einiger Mitglieder am 8. Juli, 20 Uhr.
Musikbrücken: Oswald Pöstinger

Heimatabend: Mundartdichtung, Musik und
Volkstänze am 15. Juli, 20 Uhr.

Beide Abende finden bei freiem Eintritt im
Ausstellungsraum statt.

Symposion

im Volksbildungsheim PUCHBERG bei Wels
7. bis 9. August 1967

7. August:

bis 9 Uhr Anreise

9.30 Uhr bis 12 Uhr Begrüßung, Gilden-
aussprache („Was erwartet das Mitglied von
seiner Gilde und was die Gilde von ihren
Mitgliedern“)

15 Uhr Dr. Benno Ulm: „Die Kunst der
Donauschule“ (mit Lichtbildern)

17.30 Uhr Prof. Franz Oehner: „Bildgewebe
und Raumgestaltung“ (mit Lichtbildern)

20 Uhr Prof. Lothar Fink: „Geologische
Exkursion durch Kleinasien“ (mit Lichtbildern)

8. August:

9.30 Uhr Dr. Josef Laßl: „Literatur heute“
(mit anschließender Diskussion)

15 Uhr Dr. Erich Widder: „Zeitgenössische
Kunst im Raume der Kirche“ (mit Lichtbildern)

17 Uhr Baurat Dipl.-Ing. Erwin Taschek:
„Naturschutz und Landschaftsplanung“

20 Uhr Vorbereitung für den Besuch der
Welser Museen

9. August:

8.30 Uhr Zusammenfassung und
Tagungsergebnisse

10.07 Uhr Abfahrt nach Wels
(Autobuskaltstelle Gasthof Waldschenke)
zum Besuch der Museen

Anmeldung: Sekretariat der MKG, 4020 Linz-
Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74, bis läng-
stens 15. Juli 1967

Regiebeitrag für MKG-Mitglieder (Unterkunft
und täglich fünf Mahlzeiten): S 170,-
Gäste: S 200,-

Quartiereinweisung im Tagungsssekretariat
Puchberg